

Kirchenmusiker mit karibischen Klängen

JAHRESKONZERT: KKMV Auerbach präsentierte vor 300 Zuhörern ein vielseitiges Programm

Auerbach. Der Katholische Kirchenmusikverein Auerbach ist immer für eine Überraschung gut. Die sympathischen Musiker unter Leitung von Kornelia Ochs begeisterten bei ihrem zweiten Jahreskonzert seit Vereinsgründung 2006 mit einem flotten und vielseitigen Repertoire.

Ausschließlich sakrale Musik, das ist nichts für das junge Orchester. Stattdessen servierte es neben klassischen Werken auch Stücke moderner Komponisten, Rock, Pop, Jazz, Big-Band-Sound und „Rhythmus pur“. So hieß nämlich eine Performance, bei der die Bläserinnen und Bläser ihre gewohnten Instrumente einmal beiseite legten und stattdessen – mit Panamahüten ausgestattet – mit vollem Körpereinsatz und großer Spielfreude eine kräftige Brise karibische Lebensfreude in das Bürgerhaus hinein pusteten. Eine tolle Show.

Dass das Blasorchester, obwohl erst eininhalb Jahre jung, einen sehr guten Ruf genießt und äußerst beliebt ist, zeigte das proppenvolle Haus. Mehr als dreihundert Zuhörer begleiteten die Akteure auf der Bühne auf ihrer musikalischen Reise, die in der Renaissance startete und mit Vollampf bis in die heutige Zeit führte. Eindrucksvoll demonstrierten die Instrumentalisten, dass man unter dem Dach eines Kirchenmusikvereins auch Töne und Melodien für die Jugend und die Junggebliebenen spielen kann.

Bravo-Rufe aus dem Publikum waren

keine Seltenheit, und am Ende des Konzertes wurden mit kräftigem Applaus Zugaben gefordert. Dirigentin Kornelia Ochs weiß, was sie von den Orchestermitgliedern verlangen kann: „Jeder muss sein Instrument perfekt beherrschen“, lautet ihr Credo. Während der Vorstellung sah dann allerdings alles spielerisch leicht aus – und hörte sich ebenso an.

Die Zuhörer lehnten sich zurück und gaben sich dem Zauber der Musik hin, die einen unsichtbaren Bogen spannt von Johann Sebastian Bach bis zu Duke Ellington, Irvin Mills, John Miles und Eric Clapton. Claptons „Tears in Heaven“, das der Gitarrist für seinen tödlich verunglückten Sohn komponiert hatte, begleitete Mathieu Ochs einfühlsam auf der Violine. Seine Schwester Michelle Ochs war die zweite Solistin des Abends. Sie harmonierte ganz wunderbar mit dem übrigen Orchester bei einem Stück „Romanze“ von Ted Huggens.

Vor der kurzen Pause setzten die Musiker voll und ganz auf Klassik, auf bekannte Stücke wie „Air“ aus der Suite Nr. 3 von Bach, bis hin zu weniger populären von Gustav Holst „Jupiters Thema“ aus der Planeten-Suite oder „The Second Waltz“ aus der Jazz-Suite Nr. 2 von Dmitrij Schostakowitsch.

Nach einer kurzen Unterbrechung ging dann voll die Post ab. Im Reisegepäck hatte das Orchester Swing, Jazz, Pop und jede Menge Begeisterung und Spielfreude. Mit

Evergreens und Gassenhauer wie „I will follow him“ von Jacques Plante oder „Music“ von John Miles bewiesen die – mit wenigen Ausnahmen – sehr jungen Spielerinnen und Spieler, dass Blasmusik durchaus nicht verstaubt sein muss und nur das ältere Semester antönt.

Moderator Ayhan Ersöz begrüßte unter den zahlreichen Besuchern einige namentlich. Ortsvorsteher Wilfried Hamel beispielsweise, den Vorsitzenden des Auerbacher Gewerbekreises und den Künstler Siegfried Speckhardt. Letzterer hat das Vereinslogo der Kirchenmusiker kreiert.

Dass im Katholischen Kirchenmusikverein Auerbach übrigens so viele Musiker mit Nachnamen Ochs mitspielen, hat mit der Leiterin Kornelia Ochs zu tun. Sie dirigiert fünf weitere Familienmitglieder: Ihren Ehemann Winfried und Sohn Manuel an der Trompete, den zweiten Sohn Mathieu an der Violine und Perkussion und die Töchter Michelle und Miriam an der Flöte und am Saxofon.

Weitere Mitspieler waren: Anke Edler, Zeynep Ersöz, Andrea Martin, Stefanie Oberhauser, Angelina Röser, Lena Schrabbe, Christoph Böhm, Natascha Haas, Katharina Heß, Michelle Hope, Anna Jackwert, Kilian Schwarz, Gabriele Dittmer, Susanne Gunkel, Maïke Haas, Julia Hanschke, Benedikt Ofenloch, Elke Trissler, Bastian Wippich, Erich Schnur und Gerd Müller